Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 3 (1790)

Heft: 51

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bekindt sich irgendwo ein Mann, Der da mit Wahrheit svrechen kann; "Vom ersten Tage bis auf heut, "Hat mich die Zochzeit nie gereut, "uuch wollt ich keine andre trauen. Der mag den Speck herunterhauen. Allein er hängt schon hundert Jahr, Und ist sass schon hundert Jahr,

Machrichten.

Es wird zum Verlehnen angetragen des Herrn Großrath Keller sel. Behausung im Riedholz; sie besteht aus zwen schönen Zimern, einem Keller, einer großen Kammer und einem halben Estrich. Sich darum ben Hrn. Maler Vogelsang anzumelden.

Ben Brn. Affolter dem Jungern ift zu haben ertra gute Dinte,

die Flasche um 8 Bi Jemand verlangt ein Klavier zu kaufen.

In hießiger Buchdruckeren sind aller Gattungen ertra gutes Schreibrapier zu haben , um den allerniedrigsten Preis.

Resterionen über das lette Rathsel vom philosophischen Sprüchwörterhans.

Das ist mir ein sonderbares Ding, verworren und verwickelt, wie eine zerzaußte Garnhasvelten! da mag der Leufel den Faden heraus finden! hab sonst noch alle Räthsel errathen, aber ist steh ich am Hag. Will es noch einmal durchlesen.

Bin nirgends und bin überall, Mein Vater ist ein Huhnerstall,

Die Sündsluth meine Muttet.

Neberall und nirgends!!! Treu und Redlichkeit ist überall auf der Zunge, und nirgends im Werke. Nun, das ließ sich hören; aber Redlichkeit kann doch in keinem Hühnerstall gebohren werden, viel weniger die Sündsluth zur Mutter haben. — Wart, das mag die Arch Noe sepn mit all ihrem Innbegriff. Nichtig, die Sündsluth war die Ursach vom Schissbau; Vater Noe saß darin mit allen Thieren, eingeschlossen, wie in einem Hühnerstall, und die Arche war ia nirgends auf der Welt, weder auf der Ost noch Westese, weil alles mit Wasser bedeckt war, und überall, weil sie oben auf hin und her schwamm. Nun weiters.